



Eine Welt

Jahrgang 13
Nummer 16
Advent 2005

Liebe Leserin, lieber Leser

Nicht nur träumen...!



Träumen ist keine Kunst. In Indien habe ich einmal den bedenkenswerten Spruch gelesen: "Glücklich jene, die noch zu träumen wagen und auch bereit sind, etwas zu tun, dass diese Träume verwirklicht werden." In diesem Rundschreiben OW-News

(=ONE WORLD-Neuigkeiten) berichten acht Mitarbeiterinnen, die die Not und Hilfsbedürftigkeit vieler Inder/innen durch persönliche Begegnungen kennen. Eines haben sie alle gemeinsam: sie träumen davon, dass ihre Freunde und Bekannten in Indien eine Chance bekommen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Die eindrücklichen Berichte zeigen, dass aus diesen Träumen konkrete Taten, Pläne und Projekte entspringen. Helfen Sie mit, dass diese Träume verwirklicht werden?

Im Namen aller OW-Mitarbeiterinnen danke ich für Ihre treue Unterstützung

Manu Kaiser, Vikar

Sponsorship-Projekt

Kontaktperson (siehe Seite 6): Rösle Kranz

Zur Zeit sind es 94 Kinder und Jugendliche in vier verschiedenen Regionen, die durch ein sogenanntes Sponsorship-Programm eine medizinische, schulische oder berufliche Unterstützung erhalten. Diese Partnerschaften erstrecken sich in der Regel über einige Jahre. Es sind prinzipiell Kinder und Jugendliche aus

schwierigen Familienverhältnissen, die so eine Chance für eine bessere Zukunft erhalten.

Durch Sponsorship-Projekte profitiert indirekt immer die ganze Familie, welche so schrittweise ihre problematische Situation verbessern kann.

Das neue Projekt: Strassenkinder in Visak

Kontaktpersonen: Mirjam Kaiser und Paola Keiser-Grassi

Während unseres sozialen Freiwilligeneinsatzes in Visakhapatnam (kurz: Visak; eine 1.5 Millionen-Stadt in der Provinz Andra Pradesh / Südost-Indien) waren wir (d.h. Mirjam, Sabrina und Paola) im vergangenen Herbst in den nachfolgenden zwei Projekten tätig, welche von der indischen Don Bosco-Missionsgemeinschaft gegründet wurde.

Strassenkinderprojekt (Shelter)

Der Don Bosco-Shelter (Treffpunkt, Wohnheim), welcher sich in der Nähe des Bahnhofs von Visak befindet, bietet Strassenkindern ein Dach über dem Kopf, sowie Pflege, Essen und Beratung. Die Strassenkinder werden in der Regel am Bahnhof (wo sie sich zumeist aufhalten) von einem Don Bosco-Sozialarbeiter angesprochen und in den Shelter eingeladen. Die sogenannte street presence am Bahnhof ist eine der vielen Aufgaben der Don Bosco-Sozialarbeiter in Strassenkinder-Projekten: da sie ca. zweimal täglich am Bahnhof patrouillieren und Präsenz zeigen, wissen die Strassenkinder mit der Zeit, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen.

Die Kinder können ohne Verpflichtung in den Shelter kommen und diesen wieder verlassen. Die Rückführung in die eigene Familie steht im Vordergrund. Falls dies nicht möglich ist, weil die Familie zerrüttet ist, sich nicht mehr um das Kind kümmern möchte und/oder kann, oder die Eltern gestorben sind, werden die Kinder motiviert, im Shelter zu wohnen und den unterbro-



Die Strassenkinderprojekte heissen in Telegu (Sprache im Bundesland Andhra Pradesh) Nava Jeevan, auf Deutsch: neues Leben. Wer in Indien Strassenkinder in den Bahnhöfen oder Zügen beobachtet und dann die „verwandelten“ Jungs im Shelter antrifft, kann unschwer erkennen, dass der Projektname Nava Jeevan sehr treffend gewählt ist!

chenen Schulunterricht wieder aufzunehmen und ihr unstetes Leben aufzugeben.

Bridgeschool Beach Blossoms (=Überbrückungsschule)

Die Beach Blossoms-Schule befindet sich direkt an Visaks bedeutendem Hafen. Mit der Zeit haben sich hier Slum ähnliche Quartiere gebildet, wo Fischer und Hafendarbeiter auf engstem Raum mit ihren Familien, Nachbarn und Haustieren leben, ohne fließendes Wasser und Sanitäreinrichtungen. Da das Einkommen der Eltern zumeist nicht ausreicht, um alle Familienmitglieder zu ernähren, müssen die Kinder zum Lebensunterhalt beitragen. So brechen viele Kinder

Die Beach Blossoms-Schule befindet sich direkt an Visak bedeutendem Hafen, wo viele sog. „working children“ wohnen. Die Sozialarbeiter machen regelmässig Familienbesuche, um über die Problematik der Kinderarbeit und über die Notwendigkeit von Schule und Ausbildung zu reden.





In der Beach Blossoms-Schule erhalten Kinder von armen Fischerfamilien spezielle Unterrichtskurse, die sie befähigen sollen, den Wiedereinstieg in die staatliche Schule zu schaffen.

nach nur wenigen Jahren ihre Schulbildung ab, oder sie kommen gar nie in deren Genuss. Die beruflichen Perspektiven für diese Fischerkinder sind folglich äusserst gering.

Das langfristige Ziel des Projekts ist es, diesen „working children“ und ihren Familien eine bessere und sicherere Zukunft zu ermöglichen. Die Fischerkinder sollen durch die Bridgeschool dahingehend individuell unterstützt werden, dass sie wieder in die staatliche Schule eingegliedert werden können.

Die Fischerfamilien werden regelmässig von den dafür zuständigen Don Bosco-Angestellten zu Hause aufgesucht. Dort werden sie für das Thema der Kinderarbeit sensibilisiert und dazu motiviert, ihre Kinder in die Bridgeschool zu schicken. Es ist eine schwierige und langwierige Überzeugungsarbeit; insbesondere darum, weil die Fischer schlechte Erfahrungen mit den zumeist leeren Versprechungen des Staates gemacht haben.

*Paola Keiser-Grassi (Baar) und
Mirjam Kaiser (Schaanwald FL)*

Die ersten Praktikantinnen in Visak:

Zwei Schweizerinnen und eine Liechtensteinerin haben sich entschieden, als erste Volunteers nach Vizag zu reisen und in den neuen Projekten zu arbeiten. Unser Ziel war vor allem, Erfahrungen in der Sozialarbeit zu sammeln und dabei die Sozialarbeiter und die Kinder so gut es ging zu unterstützen. Paola aus Baar hat ihren Praktikumseinsatz in Vizak gemacht, um für ihr Studium praktische Erfahrungen zu sammeln. Sabrina aus Bern wollte vor allem eine neue Kultur und den Umgang mit Strassenkindern kennenlernen. Und Mirjam wollte ein neues Land sehen und dabei einen sinnvollen Einsatz machen.

*Bild: Paola, Sabrina und Mirjam
sind die ersten Praktikantinnen in Visak*



ONE WORLD dankt

Besuch einer OW-Delegation beim Regierungschef Otmar Hasler



Die Praktikantinnen von ONE WORLD erzählten Regierungschef Otmar Hasler bei einem Besuch im Sommer von ihrem geplanten Freiwilligeneinsatz im Herbst 2005 im Strassenkinderprojekt, währenddem die Schülerinnen der Realschule St. Elisabeth von ihrer Sammelaktion für dieses indische Projekt berichteten.

Nur dank des freiwilligen Engagements unserer Praktikantinnen und Praktikanten sowie der Unterstützung so vieler treuer Spenderinnen und Spender kann ONE WORLD verschiedene Projektpartner in Indien unterstützen. Seit Jahren konzentrieren wir uns auf die Strassenkinderprojekte der Don Bosco-Missionsgemeinschaft im südindischen Bundesland Andhra Pradesh. Im Namen des Provinzials, Fr. Noel Maddhichetty sdb, und seiner Mitarbeiter in der Hafenstadt Visak möchten wir diesmal vor allem der Regierung Liechtensteins sowie der Realschule St. Elisabeth Schaan FL ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen für ihre grosszügige Unterstützung für das neue Strassenkinderprojekt, das ONE WORLD adoptiert hat:



Dank an die Realschule St. Elisabeth Schaan:

Die Gemeinde Schaan ermöglichte arbeitswilligen Schülerinnen und Schülern, dem Forstdienst bei der Alpsäuberung zu helfen. Während die freiwilligen HelferInnen der 3. und 4. Klasse mit bewundernswerter Ausdauer Zweige und Äste schleppten, verkauften die Jungen und Mädchen der 1. und 2. Klasse selbst gebastelte Bastel- und Werkarbeiten. Der Liechtensteiner Entwicklungsdienst verdoppelte den erwirtschafteten Geldbetrag. ONE WORLD erhielt so den stolzen Betrag von 6'558 Franken, welcher für das neue Projekt der Don Bosco-Gemeinschaft in Visak bestimmt ist, welche Tsunami-betroffenen Fischerfamilien mittel- und langfristige Unterstützung garantiert. Im Namen unserer indischen Missionsfreunde schicken wir ein herzliches Dankeschön an die Realschule St. Elisabeth in Schaan!

Dank an die Liechtensteiner Regierung:

Im Sommer dieses Jahres machte eine Delegation von ONE WORLD einen Besuch im Regierungsgebäude. Dort traf sie Regierungschef Otmar Hasler und berichtete von den Aktivitäten des sozial-caritativen Netzwerkes ONE WORLD. Neben den Praktikantinnen Mirjam Kaiser (Schaanwald) und Paola Keiser-Grassi (Baar) waren auch eine Schülervertretung der Realschule St. Elisabeth sowie weitere OW-Mitarbeiter dabei.

Ende November d.J. haben wir von der Regierungskanzlei erfahren, dass der stolze Betrag von CHF. 20'000.– für das Strassenkinderprojekt Visak gutgeheissen wurde. Für diese grosszügige Unterstützung möchten wir der Regierung ganz herzlich danken!

Strassenkinder ANAND – Liechtensteiner-Haus

Kontaktpersonen (siehe Seite 6): Rosmarie De Biasi-Marxer und Caroline Glutz, beide ehemalige Praktikantinnen in diesem Projekt

Nach fast drei Jahren Unterbruch bin ich im vergangenen Oktober wieder für drei Wochen nach Secunderabad gereist und habe „meine“ Strassenkinder im Don Bosco Haus besucht.

Bei meinem ersten Besuch, habe ich als Praktikantin erlebt, dass dieses Haus viel zu klein ist für soviel Kinder. Täglich suchen Strassenkinder in diesem Heim Unterschlupf und Hilfe; da kein Kind abgewiesen wird, zeigte sich der Platzmangel immer dramatischer.

Also kam mir der Gedanke, in Hyderabad ein Liechtensteiner-Haus aufzubauen. Dank den grosszügigen Spenden aus FL konnte ich in diesen drei Jahren ca. CHF 95'000.-- für dieses Projekt zusammen bringen.

Gleich am Ankunftstag konnte ich das Liechtenstein-Haus in Hyderabad, welches beinahe fertig ist, bestaunen. Meine Freude war gross, denn dieses Haus wird einfach super! Es hat vier Stockwerke und bietet sicher 80 – 90 Strassenkindern ein neues Zuhause. Die Lage dieses Hauses ist ideal: mitten in der 8-Mio.-Stadt, ca. 3 Gehminuten vom Bahnhof Nampally entfernt, wo sich die Strassenkinder hauptsächlich aufhalten.

Vater Anand, der das Don Bosco Haus leitet, hat die bis jetzt gespendeten Mittel aus Liechtenstein sehr gut angelegt.

Ich kann nur hoffen, dass es weiterhin Menschen gibt, die mir helfen dieses Not-wendige (!) Projekt fertig zu stellen. Die Einweihung wird voraussichtlich im April/Mai 2006 erfolgen.



Vor Ort konnte ich bei der feierlichen Zeremonie der vierten Bauetappe dabei sein. Nach indischer Tradition wurde diese mit Blüten, Raucherstäbchen und Kokosnussmilch begangen.

Links neben mir: Fr. Anand, Projektverantwortlicher im Don Bosco Haus

Bitte Zahlungszweck auf dem EZ angeben:
Strassenkinder ANAND



ONE WORLD hat mitgeholfen, dass einige talentierte Musiker unter den Strassenkindern in der neuen Band mitwirken können. Neben Rosmarie de Biasi (li) sehen wir auf diesem Bild auch Caroline Glutz (re).

Spitäler in Belgaum und Mysore

**Kontaktpersonen (siehe Seite 6): Jolanda Oberholzer-Hübscher
und Evelyne Brogle-Zimmermann**

„Alles begann mit einem Praktikum...“ – so berichteten die beiden ehemaligen Praktikantinnen im letzten Rundschreiben. Sie sammeln auch weiterhin Geld und halten so den Projektverantwortlichen in Indien die Treue:

Belgaum

Das Spital ist gut eingerichtet. Sr. Tessy und ihr Team haben immer viel zu tun. An Veränderungen steht nichts an. Das Spital ist aber dennoch auf unsere Hilfe angewiesen, da sie sich finanziell nicht über Wasser halten können. Viele Patienten kommen aus den umliegenden Dörfern und haben kein Geld, um die Behandlungskosten bezahlen zu können. Jeder bezahlt nur soviel er oder sie kann. Unsere Gelder werden zu einem grossen Teil für den Kauf von Medikamenten verwendet.

Mysore

Im neuen Karunalaya Hospital gibt es noch wenige stationäre Patienten. Vereinzelt finden Geburten statt und Mutter und Kind bleiben ein paar Tage im Spital. Empfang, Röntgen und Patientenzimmer stehen noch leer und warten auf die nötigen Einrichtungen (Betten, technische Apparate...). Demnächst soll das Labor fertig sein und im Dezember wird eine Laborantin angestellt. Eine Ärztin wird frühestens in zwei Jahren zu 100 % im Spital arbeiten können. Es wird eine Schwester aus dem Orden sein, welche noch in Ausbildung ist. Zur Zeit kommt ein Arzt aus Mysore, welcher wöchentlich einen Tag im Spital arbeitet: mehr kann sich Sr. Hilary nicht leisten.

Bitte Zahlungszweck auf dem EZ angeben:
Spitäler

Die Projekte im Überblick:

➤ **Solidaritätsgemeinschaft WORLD WIDE:**

Projekte in Zusammenarbeit mit unseren
Volunteers

Kontaktperson: Helen Keiser,
Gossau +41 / 71 385 37 84

Praktikums-Begleiterinnen:
Bettina Herrmann, Dolores Fischlin,
Mirjam Kaiser, Paula Keiser-Grassi

➤ **Sponsorship-Projekt:**

Rösle Kranz-Brunhart,
Eschen, +423 373 34 51

➤ **Strassenkinder ANAND:**

Rosmarie De Biasi-Marxer,
Vaduz FL, +423 233 19 40

Caroline Glutz,
Fribourg, +41 / 26 322 00 16

➤ **Spitäler Belgaum und Mysore:**

Jolanda Oberholzer-Hübscher,
Sursee, +41 / 41 921 21 52
und Evelyne Brogle-Zimmermann,
Bigenthal, +41 / 31 701 02 41



Projekt- Unterstützungen:

ONE WORLD
Postfach 212
FL-9493 Mauren
PC 17-21 433-8

Bitte gewünschtes
Projekt angeben

Telekommunikation:

Homepage:
www.one-world.li

E-Mail:
mail@one-world.li

Tel: +41 / 78 601 76 77
Fax: +41 / 1 764 02 62

♥-liches
„Vergelt's Gott!“

**Durch ihre Gaben
schenken sie hoffnungs-
losen Menschen eine
Zukunfts-Chance!**

ONE WORLD arbeitet eng zusammen
mit dem Indienhilfswerk
Hilfe zur Selbsthilfe Liechtenstein.